

KNAX



2/79

Das Comic-Magazin für junge Sparkassenkunden

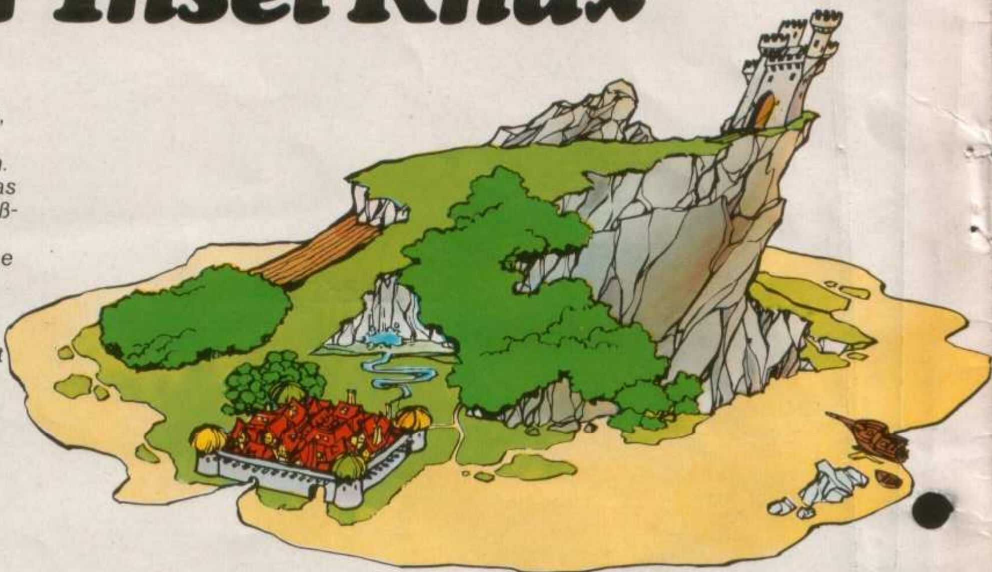
DIDI'S LUFTDIENST

Herzlich willkommen auf der Insel Knax

Wir Knaxianer leben auf unserer kleinen Insel inmitten des weiten Meeres. Keiner von uns weiß genau, wo und wann.
Unser Leben ist gar nicht so einfach. Ein fürchterlicher Sturm zerstörte das Auswandererschiff unserer Ururgroßväter und spülte sie an den Strand dieser Insel. Da alle wertvollen Dinge über Bord gingen, mußten unsere Ururgroßväter ganz von vorn anfangen.
Vieles klappt aber immer noch nicht so ganz wie es soll und manchmal kommt es auch zu Streitigkeiten. Das müßt Ihr bitte entschuldigen.

Herzlichst

Euer Gantenkiel
(Schreiber)









Fetz Braun

lebt mit seinen Spießgesellen auf der Burg Fetzenstein. Er ist eitel, verschlagen und nicht abgeneigt, krumme Dinge zu drehen. Aber irgendwo hat er noch einen guten Kern, der ihn manche Dinge wieder einlenken läßt.

Brunhold

ist ein heimtückischer, durchtriebener Bösewicht mit ebensolchen gemeinen Ideen. Als rechte Hand von Fetz Braun macht er den Knaxianern arg zu schaffen.

Didi

ist ein Pfiffikus und hat immer gute Ideen. Die Knaxianer hören auf ihn und betrachten ihn als Partner.

Dodo

himmelt Didi ein bißchen an und ist außerdem sehr für Süßigkeiten zu haben.

Nero

weicht Didi und Dodo nicht von den Fersen. Er ist den beiden Freund und Helfer – für Fetz Braun und seine Spießgesellen jedoch ein wahrer Schrecken.

Backbert und Steuerbert

sind Zwillinge. Sie wohnen in dem alten Wrack des Auswandererschiffes. Das unzertrennbare Gespann lebt von Zimmermannsarbeit und Fischfang. Beide neigen zu vorschnellen Temperamentsausbrüchen, verbergen jedoch unter der rauhen Schale einen weichen Kern. Und beide sind die besten Freunde von Didi, Dodo und Nero.

Und diese Knaxianer mischen fleißig mit im turbulenten Geschehen auf der Insel KNAX:



Schankwart Gantenkiel Walter Wildfang Pomm-Friedel Pomm-Fritz Ambros Pierre Kattun Emmerich Schlapf


Fliegen müßte man können! Frei wie ein Vogel in den Lüften schweben...
Nun bleib mal auf dem Teppich, Didi! Ich finde es auch so schön genug!
Sniff! Sniff! Trügt mich meine Nase? Ich rieche Hase...


Na ja! Aber wenn ich so den Möwen zuschaue, komme ich ins Träumen!


Riesig, was? Jetzt sollst du KNAX mal von oben sehen!


Über Burg Fetzenstein drehen wir eine Ehrenrunde!


Mensch Dodo! Ich weiß, wie wir in die Luft gehen. Meine Träume sollen keine Schäume sein!
Ts, ts! Didi, der Wolkenstürmer!


Kommt mit! Erstmal müssen wir zur Sparkasse. Die hilft uns.
Mann, hast du einen Schwung drauf!



















*JSB = Jugend-Sparkassen-Buch. Eine dufte Sache!


Fertig ist das Flügelpaar! Willst du es anprobieren?
Typisch Didi!
Ja, aber gleich draußen am Hang! Anprobieren und ausprobieren!


Kommt ihr mit? Ich gehe zum Fliegen!
Wie bitte? Du hast wohl einen Vogel!?


Holzauge sei wachsam, es wird spannend!
Gute Idee, Walter!
Vorher solltest du aber prüfen, wie der Wind steht!


Wartet, ich will auch mit!
Nö! Ich schaue lieber zu.
Ich flattere dir was vor und dann darfst du, ja?


Schau einer guck, was haben wir denn da?


Das ist doch wie für den lieben Brunhold gemacht!


?!!
Paßt, wackelt und hat Luft! Ob ich mal..?


WAU
WAU


WAU
WAU
Hmpf! Himmel hilf!


Ui,
das ist ja
himmlisch!
Will doch
gleich mal zum
Fetz fliegen...
?!


...der wird
Augen machen, wenn
ich als König der Lüfte
komme, haha!


NEIIIIN!


Mensch! Das ist
doch Brunhold mit unseren
Flügeln!
SWOSCH
KLONG


Grmbl!
Dem Vogel mache ich
Dampf!


BOOUM!
A-A-A!!


Laß, laß!
Zu retten ist sowieso
nichts mehr!
Immer
diese verflixten
Fetzensteiner!

Brunhold berichtet auf der Burg...









Inzwischen bastelt Didi mit seinen Freunden fleißig weiter...

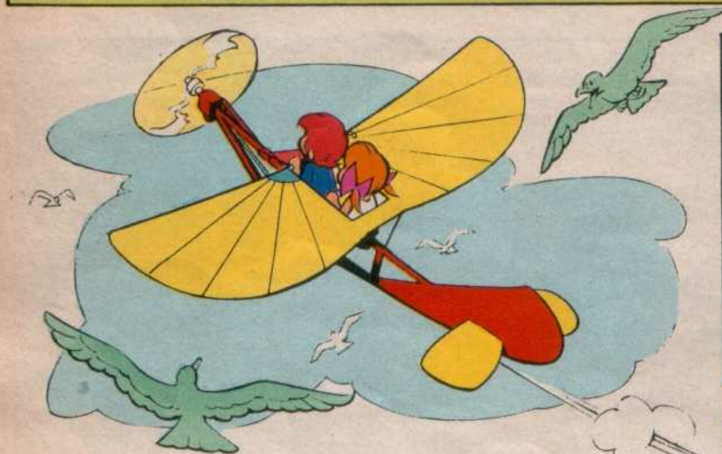


Das dauert gar nicht lange...






Brr – mir wird schon schwindlig, wenn ich das nur sehe.
Guten Flug, ihr Lieben!
Und immer kräftig in die Pedale treten, damit sich der Propeller dreht!
Juppieh!




Das macht Spaß, was?
Ja, einfach himmlisch!


Bilderbuch-landung!
Nicht zu scharf bremsen! Ausrollen lassen!
Machen wir, Ambros!


Siehst du, jetzt sind wir richtig geflogen! Meine Träume waren also doch keine Schäume!
Stimmt – trotzdem zittern mir die Knie!


Ein Bravo auf die Flieger!
Das müssen wir den anderen erzählen!
Komm in meine Arme, Himmelsstürmer!


Kolossal, die Karre! Genau meine Kragenweite.
Du willst doch nicht etwa..?


Und ob ich will! Und du willst gefälligst auch!
Uff! Davon weiß ich ja noch gar nichts.


Wie schön, daß die abhauen!
Die andern werden Augen machen...
Ich spendiere eine Limo. Fliegen macht durstig!


Muß das wirklich sein?
Frag nicht so dämlich, hau dich in die Pedale!


Ächz!
Hmpf! Volle Kraft voraus!


Feine Konstruktion! Direkt für mich maßgeschneidert!


Mit dem Ding beherrschen wir den Luftraum! Ich hoffe, das sagt dir was!


Didi kann es nicht lassen! Er ist gleich nochmal aufgestiegen!
Der Junge ist wirklich ein Draufgänger!


Da stimmt was nicht! Sie winken und zeigen zum Himmel?
Ob die Fetzensteiner schon wieder..?


Tatsächlich! Ich sehe deutlich Fetz Brauns Kürbis. So eine Frechheit von dem Kerl!
Unser schönes Flugzeug! Hoffentlich kommen sie wenigstens heil herunter...


Wenn das nur nicht ins Auge geht...
Vorwärts! Ich peile die Wiese vor unserer Burg an!


Hee! Was soll der Quatsch?
Aua!


Iiih! Mein Bart hat sich verheddert!
Mensch, mach keine Scherze!


Wir stürzen ab!


Au! Au! Au! Mein Bart! Mein Bart!


WROSCH
Ade, du schöne Welt!


Aus dem Weg! Wir landen!
Das sehe ich!
Trifft sich prima!


Wer klaut, kriegt eins hinter die Löffel...
... und auf die Birne!
TUMP


Macht bloß den Flieger und laßt euch nicht mehr blicken!
AUIIK!


Zum zweiten Mal alles kaputt – das schafft sogar Didi...
Aus der schöne Traum vom Fliegen!
Aber Didi...


Ist ja wahr! Die Fetzianer machen garantiert wieder alles zu Klump. Wir können sie schließlich nicht einsperren.
Obwohl sie es verdient hätten!


Komm, Dodo! Wir gehen.
Didi läßt den Kopf hängen? Das haben wir ja noch nie erlebt.
Wir müssen ihm helfen!
Bloß wie?


Didi muß sein Flugzeug kriegen! Ambros weiß bestimmt Rat.
Dufte Idee! Ambros weiß, wie man Maschinen baut.

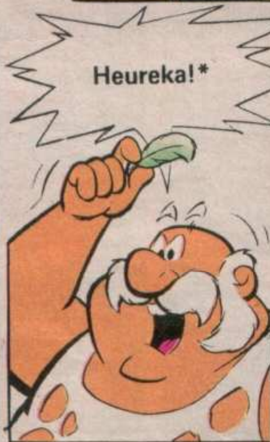


















*So riefen schon die alten Griechen, wenn sie auf eine gute Idee kamen!


Leute, wir brauchen Leinen und Leder, einen großen Korb...
Nachtigall, ich hör dir trappsen!
...und jede Menge festen Zwirn und Seile!
Da liegt was in der Luft, das soll fliegen, stimmt's?


Wenn es für Didi und Dodo ist, sind wir schnell wie das Licht!
Wer das sieht, der glaubt's fast nicht!


Alle Stoffe zu mir! Ich bringe sie in Form!


Phantastisch, wie das alles flitzt und funkt!


Wem darf ich einen Korb geben, hihi?
Guck an! Jetzt weiß ich, wer mir demnächst meine Socken stopft!
Erfrischt euch, Jungs! Alle Getränke auf Kosten des Hauses!
Wunderbar! Es klappt alles nach unserem Plan!


Du, Ambros: Ich glaube, es ist Zeit, zu Didi zu gehen und ihn aufzuklären!
Geritzt! Bis wir zurück sind, steht der Ballon!


Seid ihr beiden so nett und kommt mit uns mit? Ihr werdet staunen...
So? Na, ich weiß nicht so recht!













*Didi ist sprachlos...


Ist ja ein
Hammer: das Ding
fliegt ja!?
Tschü-hüß!


Schau, Dodo! Dort unten
ist unser Städtchen. Wie Spielzeug
so klein...


Und dort unten
auf dem Bauernhof sind
Pomm-Fritz und Pomm-Friedel
zuhause!
Wie niedlich!


Sieh mal
da drüben...


...die Burg der Fetzensteiner.
Richtig düster sieht sie aus.
Erinnere mich bloß
nicht an Fetz und Co.
– die habe ich dick!


Sagenhaft,
wie sachte die
heruntersegeln!
Ich sage es
ja immer: Unser Didi
hat was los!


Einfach super!
Ihr müßt alle mal auf Rundflug gehen!
Das ist Spitze!
Ob ich
schwindelfrei
bin?
Morgen, Didi!
Es ist schon zu
duster!


Hähä!
Geht ihr nur in die Heia!
Für uns ist es allemal
hell genug!
Du
Wahnsinnsknabe!


Klappe!
Mir nach und
nicht gezittert! Heizt
das Feuer an!


Nun mach schon,
du Penner!
Du kommst
noch früh genug in den
Himmel, hähä!


Hiiilfe!
Ich stürze ab!
Ts, ts!
Zu dämlich, um in
einen Korb zu
klettern!


WOCK
Hörst du schlecht?
Dein Kumpel ist in Luftnot!
Hol ihn hoch!


Mach dich nicht
so schwer!
Komm schon,
du Witzbold!


Der Ballon
ist weg!


WAU
WAU
Alaaarm!









Und so kommt es...

DIDI'S LUFTDIENST

Rundflug gefällig? Seit heute kein Problem dank DIDI'S LUFTDIENST. Ich muß jetzt aufsteigen! Tschüß bis zum nächsten Mal, Freunde!

Hopp-hopp! Leg nach, Fetz! Der Ballon muß flugbereit sein, sonst fliegt der Fetz...du weißt schon!

Keine Angst, Pomm-Friedel! Wenn du erstmal oben bist, vergißt du ganz von selbst zu zittern – so schön ist es!

D.L

D.L

Wuff! Ich bin jetzt ein Luftschiffs-kapitänshund!

ENDE

VON GROSSEN ERFINDUNGEN UNSERER ZEIT

WIE DER DRAHT SPRECHEN UND EIN KLAVIER SCHREIBEN LERNTE

Ambros als Erfinder. Wer hätte das gedacht? Ganz schön clever, der Junge. Läßt alles stehen und liegen und erfindet einfach Flugzeuge. Wie ein echter Erfinder – gepackt von seiner Idee und zäh in der Arbeit, sie zu verwirklichen. Ohne solche Erfinder und ihre Ideen sähe unser Leben heute ganz anders aus. Vielleicht noch so wie vor tausend Jahren. Und deinen Knax müßtest du dir selbst auf Tontafeln kratzen.

Schauen wir uns doch einmal an, welche Erfindungen es ermöglichen, die Knax-Hefte in großer Zahl herzustellen.
Zunächst vereinbaren Autor, Zeichner und Verlag, was im Heft stehen soll. Das geschieht zum Beispiel per Telefon.

EIN PHYSIKLEHRER ALS ERFINDER – PHILIPP REIS UND DAS TELEFON

Eigentlich wollte der Physiklehrer Philipp Reis in Friedrichsdorf bei Frankfurt seinen Schülern nur erklären, wie das menschliche Ohr hören kann. Dazu baute er zwei Modelle aus Holz. Als er diese »Ohren« mit Drähten verband, konnte er plötzlich in einem »Ohr« hören, was in das andere gesprochen wurde. Zur Probe schickte er einen Schüler seiner Klasse mit einem Ohrmodell in das Nebenzimmer. Er sollte aufschreiben, was ein anderer Schüler im Klassenzimmer aus dem Physikbuch vorlas. Es klappte.
Schüler waren also direkt an der Erfindung des ersten Telefons der Welt beteiligt. Im Jahre 1861 stellte Reis ein verbessertes Modell der Öffentlichkeit vor. Genau zwanzig Jahre später kam in Berlin das erste Telefonbuch heraus.

Quizfrage 1: Wieviele Telefonanschlüsse enthielt 1881 das erste Berliner Telefonbuch?
a) 48? b) 480? c) 4800?

Wenn das Thema für das KNAX-Heft feststeht, wird der Text geschrieben und mit der Schreibmaschine getippt.

DIE SCHREIBMASCHINE AUS DEM KLAVIER

Die erste Schreibmaschine entstand tatsächlich aus einem Klavier. Die Tasten kamen dem Senator von Milwaukee (USA), Christopher L. Sholes und dem Rechtsanwalt Carlos Glidden gerade recht, um mit vielen Drähten und Hebeln einen Schreibapparat zu bauen. Von der Größe her eher einem Schränkchen ähnlich, war er 1867 der Vorläufer unserer heutigen elektrischen Schreibmaschine. Mit ihr kann eine geschickte Schreiberin viel schneller schreiben als mit der Hand.

Quizfrage 2: Wie lautet die Berufsbezeichnung für die Bedienerin einer Schreibmaschine?

Zeichner und Autor schicken ihre Entwürfe mit der Post an den Verlag. Briefe werden mit der Eisenbahn befördert.



EISENBAHN – BRANDURSACHE UND VOLKSVERGNÜGEN

Als »Vater der Eisenbahn« gilt allgemein der Engländer George Stevenson. Vor ihm gelangen aber dem englischen Ingenieur Richard Trevithick erste Probefahrten mit einer Dampflokomotive.
Die ersten Fahrten allerdings noch nicht auf Schienen, sondern – stell dir das einmal vor – auf der Straße. Nach der ersten Fahrt mit Passagieren feierten Trevithick und seine Freunde den Erfolg in einer Gaststätte bei Gänsebraten und Wein. Die Lok stellten sie solange in einem Schuppen unter. Ein starker Brandgeruch erinnerte sie plötzlich daran, daß sie das Feuer im Kessel der Lokomotive zu löschen vergessen hatten. Es war zu spät – die Lokomotive war samt Schuppen verbrannt.
Später stellte Trevithick fest, daß eine Eisenbahn auf Schienen schneller längere Strecken zurücklegen und schwerere Lasten ziehen konnte. 1808 war die Eisenbahn dann die große Attraktion in London: sie fuhr auf einer Kreisbahn als Karussell, ein Volksvergnügen für einen Schilling pro Fahrt.
George Stevenson verhalf ihr erst zu ihrem Aufschwung als wichtigstes Verkehrsmittel zwischen der Mitte des letzten und unseres Jahrhunderts. Stevenson war ehemaliger »Maschinenjunge« im Bergwerk, der mit 18 Jahren noch nicht lesen konnte. Mit Fleiß und Beharrlichkeit lernte er alles über Dampfmaschinen und machte die Dampflokomotiven immer schneller und besser. Bei ihrem Siegeszug um die ganze Welt hatte die Eisenbahn aber auch einige Hürden zu überwinden, von gesetzlichen Verboten bis hin zu den Gewehrschüssen aufgebrachter Bauern.

Quizfrage 3: Wie schnell fuhr die erste Schienen-Eisenbahn von Trevithick?
a) 4 km/h? b) 8 km/h? c) 16 km/h?

Vom Verlag geht der fertige Knax-Entwurf dann in die Druckerei und wird dort mit der Setzmaschine (erfunden 1886 von Ottmar Mergenthaler) gesetzt, von erfahrenen Korrektoren gelesen und anschließend in vielen tausend Exemplaren gedruckt.

Lösung der Quizfragen: 1. a) 2. Stenotypistin 3. b)

260 322-129